



2009



## ENBaCH – European Network for Baroque Cultural Heritage

<b>EU Förderung:</b>	Programm KULTUR (2007-2013)
<b>Förderbereich:</b>	1 (1.1 Mehrjährige Kooperationsprojekte)
<b>Fördersumme:</b>	1.748.913 Euro (50 Prozent)
<b>Gesamtvolumen:</b>	3.497.826 Euro
<b>Gesamtdauer:</b>	Mai 2009 – Dezember 2014

ENBaCH – ist ein europäisches Forschungsprojekt, an dem acht Universitäten aus sechs Ländern – Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, Spanien und Polen – beteiligt sind. Ziel der Projektpartner ist es, das Barockzeitalter mit seinen komplexen politischen, kulturellen und religiösen Verbindungen darzustellen. Dafür werden beispielsweise der Transfer von Ideen, die Beziehungen im Handel und die Mobilität der Menschen innerhalb und zwischen den europäischen Gesellschaften erforscht. Diese historische Vergangenheit ist ein Teil des europäischen Kulturerbes, das es zum einen wissenschaftlich zu erforschen und zum anderen allgemein zugänglich zu machen gilt. Für das Projekt ist es unerlässlich, barocke Gesellschaften und Kulturen – gerade auch solche, die abseits der europäischen Zentren lagen – so genau wie möglich zu verstehen. Daher werden die Entstehung bestimmter sozialer und kultureller Phänomene sowie deren Verbreitung in verschiedenen geografischen und politischen Regionen Europas analysiert. Beispielsweise werden dafür historische Daten gesammelt, aus denen zusammenhängende Informationssysteme zur Wissensverbreitung geschaffen werden. Letztlich ist vorgesehen, ein ständiges europäisches Institut für das barocke Kulturerbe zu gründen, das auch nach Abschluss des Projekts Bestand haben wird.

Das Projekt trägt zum wissenschaftlichen Diskurs bei, sieht aber seine Aufgabe auch darin, die Ergebnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dafür werden Methoden entwickelt, mit denen die Kenntnisse und das Bewusstsein über das europäische barocke Kulturerbe gefördert werden. Konkret soll die Öffentlichkeit durch Ausstellungen, touristische Rundgänge im Internet, Radiobeiträge und die Entwicklung eines virtuellen Werkzeugkastens für junge Historiker, Jugendliche und Schüler erreicht werden.

Innerhalb des Projekts erforscht jeder Partner eine spezifische Region. Die Universität Greifswald erarbeitet beispielsweise in Kooperation mit der Universität Kiel einen historischen Atlas für den südlichen Ostseeraum, der die Verbreitung barocker Kultur anhand von thematischen Karten nachvollziehbarer macht. Neben diesem wissenschaftlichen Ergebnis wird mittels sogenannter „Tourist Circuits“ das barocke Erbe zugänglich gemacht. Touristen und Einheimische werden auf diesen Touristenrouten zu interessanten Orten des Barock geführt und über diese anschaulich informiert.

Bildrechte: E.-M.-Arndt-Universität Greifswald  
11. Oktober 2012

### KONTAKT

Ernst-Moritz-Arndt-Universität  
Greifswald  
Philosophische Fakultät  
Rubenowstraße 2  
17487 Greifswald (Mecklenburg-  
Vorpommern)

Tel 03834 / 86 33 08/ 33 09  
Fax 03834 / 86 33 33

[north@uni-greifswald.de](mailto:north@uni-greifswald.de)  
[www.uni-greifswald.de](http://www.uni-greifswald.de)

### Projektkoordination

[Universita di Roma \(IT\)](http://www.uniroma2.it)

### Mitorganisatoren

[EHESS – École des Hautes Études en Sciences Sociales](http://www.ehess.fr), Paris (FR)

- [E.-M.-Arndt-Universität Greifswald](http://www.uni-greifswald.de) (DE)
- [Medizinische Universität Wien](http://www.meduniwien.ac.at) (AT)
- [Technische Universität Dresden](http://www.tu-dresden.de) (DE)
- [Universitat de Barcelona](http://www.unibcnl.es) (ES)
- [Universita degli studi di Teramo](http://www.unibo.it) (IT)
- [Uniwersytet Warszawski](http://www.uni.waw.pl) (PL)

### Weitere Informationen

[www.enbach.eu](http://www.enbach.eu)

